№ 146. 1872

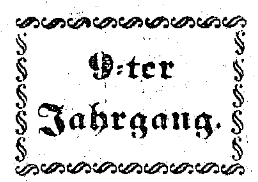
Lodzer Zeitung.

Dienstag den 12. (24) Dezember.

Abonnements-Preis in Lodz:
jährlich 4 Rub.; halbjährlich 2 Rub.; vierteljährlich 1 Rub.

Für Auswärtige mit Zusendung vermittelst der Post:
jährlich 5 Rub.; halbjährlich 2 Rub. 50 Kop.; vierteljährlich 1 Rub. 25 Kop. — Auswärtige Abonnements werden nur in der Expedition angenommen.

Erscheint wöchentlich drei Mal:
Dienstags, Donnerstags und Sonnabends.



Die Insertionsgebühren
betragen
pro Petit-Zeile oder deren Raum 5 Kop.

Im Auslande
übernehmen Insertionsaufträge sämmtliche Annoncenbureaus.

Redaktion u. Expedition
Petrokower-Straße Nr. 275.

Politische Nachrichten.

— In demselben Augenblicke, wo die „Kreuzzeitung“ mit unverhohlener Befriedigung von der Thatsache Notiz nimmt, daß die beiden Organe des National-Liberalismus in ihrer Auffassung und Beurtheilung der dem Fürsten Bismarck zugeschriebenen Absicht keineswegs sehr einig seien, veröffentlicht „die sich selbstständiger haltende National-Zeitung“ in vollster Uebereinstimmung mit dem mehr „zugewendeten“ Standpunkte der „Spen. Ztg.“ eine Auseinandersetzung, in der es als „natürlich“ bezeichnet wird, „wenn das ganze Ministerium seine Entlassung anböte und dem bisherigen Minister-Präsidenten die Gelegenheit gegeben würde, ein seinen Ansichten entsprechendes anderes Kabinet zu bilden, in welches er die ihm geeignet erscheinenden Elemente aus dem früheren hinübernähme.“ Die beiden Organe des National-Liberalismus sind also völlig einig darüber, daß das Verbleiben des Fürsten Bismarck auch an der Spitze der preußischen Verwaltung im eigensten Interesse des Reiches und des preußischen Staates liege. Es mag dahin gestellt bleiben, ob das Gerede von dem „Bürgermeister von Breslau“, nämlich dem Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Forckenbeck als dem Nachfolger des Grafen Eulenburg etwas mehr ist als die Wiederholung früherer Gerüchte; immerhin ist es charakteristisch für die Tendenz, welche ein Theil der öffentlichen Meinung den Gerüchten über die in Aussicht stehenden Schritte des Fürsten Bismarck beilegt. Daß die Minister des Kriegs, des Handels und der Landwirthschaft, Graf Roon, Graf Itzenplitz und Herr v. Selchow — auch wenn zwei derselben nicht bereits Demissionäre wären — in dem neuen Kabinet des Fürsten Bismarck keinen Platz finden würden, liegt auf der Hand. Unter allen Umständen übrigens würde Graf Itzenplitz in Kurzem sich genöthigt sehen, sein Portefeuille abzugeben, da derselbe offenbar den Anforderungen dieses von Tag zu Tag an Wichtigkeit zunehmenden Ressorts nicht mehr gewachsen ist. Vor Allem aber bleibt abzuwarten, in welcher Weise Fürst Bismarck die Entscheidung über seine zukünftige Stellung herbeiführen wird.

Die Konferenzen der Justizminister Preußens, Sachsens und der süddeutschen Staaten beschäftigen sich keineswegs, wie das „Deutsche Wochenblatt“ wissen will, mit der Frage der Ausdehnung der Reichskompetenz auf das Civilrecht, sondern ausschließlich — zunächst wenigstens — mit den Aenderungen in der Organisation der richterlichen Behörden, welche der Entwurf der Civilprozeßordnung des Deutschen Reiches voraussetzt. Es würde sicherlich schon ein bedeutungsvoller Erfolg sein, wenn diese Besprechungen eine Verständigung der bedeutenderen Bundesregierungen über diese Angelegenheiten, insbesondere über die Errichtung eines obersten Reichs-Gerichtshofes anbahnen würden. Bei dem wenig vorgerückten Stadium der Verhandlungen sind die bestimmt auftretenden Mittheilungen, namentlich was die Stellung Sachsens betrifft, mit Vorsicht aufzunehmen.

Verschiede Mittheilungen

= (Rettung von 11 Menschen.) Die russische „St. Petersburger Zeitung“ theilt mit, daß am 2. Dezember durch die Rettungsstation Gomorowa bei Oranienbaum 11 Personen von augenscheinlichem Untergange gerettet worden sind. Am Sonnabend früh bemerkte die Dienstmannschaft der Rettungsstation in einer Entferung von circa 3 Werst vom Ufer eine Eisscholle, auf der sich Menschen befanden. Ungesäumt eilten 2 Stationswächter und 3 Matrosen den in Gefahr Schwebenden in Böten zu Hülfe. Der Umfang der Scholle nahm mit ungeheurer Schnelligkeit ab und betrug in dem Augenblicke, als die Rettungsböte anlangten, vielleicht 15 Quadratfaden; dazu war das Eis sehr schwach, so daß, wenn die Hülfe einige Minuten später gekommen wäre, die Unglücklichen wahrscheinlich schon verloren gewesen sein würden. Eine nicht geringe Gefahr bot auch das Herabschaffen der Leute von der Scholle; in dieser furchtbaren Minute beeilte sich jeder so schnell wie möglich in die Böte zu kommen, ohne die Folgen zu bedenken, die durch irgend eine vorkommende Unordnung entstehen konnten; glücklicherweise ging aber Alles gut von Statten. Die Rückkehr zum Ufer wurde theils zwischen schwimmenden Eisschollen hindurch bewerkstelligt, theils mußte man die Boote über das Eis schleifen. Aber ungeachtet aller Hindernisse wurden die Leute unversehrt ans Ufer geschafft. Die Geretteten hatten versucht, von Oranienbaum über das Eis nach Kronstadt zu gehen, um dort Milch zu verkaufen, welche sie mit sich führten.

—Der Sturm welcher am vorigen Sonntag Nachts über London dahinfuhr war einer der heftigsten seit vielen Jahren. Die Straßen boten am Montag Morgen ein Bild arger Verwüstung. Denn fast überall hat der Sturm einen Regen von Wurfgeschossen, bestehend aus Dachziegeln, Schornsteinen, Wetterfahnen, Fenstern, Blumentöpfen u. s. w. mit sich geführt. So weit bis jetzt bekannt ist, sind im Londoner Weichbilde nicht weniger als sechs Häuser eingestürzt und 40 Personen mehr oder minder verletzt worden. Doch darf man annehmen, daß die Zahl der Verletzungen nur dem zehnten Theil nach bekannt ist. Auf der Themse, die der Wind auf das Fürchterlichste zerpeitscht hatte, ist eine schreckliche Verwirrung angerichtet worden, und von Verlusten kann man kaum annähernden Bericht erstatten. Der Eisenbahnverkehr wurde durch den Sturm sehr erschwert, da der Orkan Baumstämme u. dgl. über die Schienen gestreut hatte u. die Maschinenführer sehr vorsichtig zu Werke gehen mußten. Wie aber die telegraphische Verbindung gelitten hat, geht am besten daraus hervor, daß der General-Postmeister ein Cirkular erlassen hat, in welchem bekannt gemacht wird, daß Depeschen nicht prompt genug werden befördert werden können. Jetzt indessen ist die Verbindung, ausgenommen mit südlichem Irland und südlichen Wales, wieder hergestellt. Wie der Orkan auf dem Kanal und an den atlantischen Küsten gehaust, darüber kann jetzt noch keine klare Uebersicht gegeben werden. Doch muß man sich auf verhängnißvolle Nachrichten vorbereiten.

= London. Eine wissenschaftliche Expedition von Wich-

tigkeit und aufs Glänzendste ausgerüstet, wird im Anfange der nächsten Woche die englische Küste verlassen. Es handelt sich um eine drei- bis vierjährige Reise um die Welt, während welcher Tiefmessungen vorgenommen, die Richtung und Schnelligkeit der Strömungen beobachtet und Untersuchungen über das spezifische Gewicht, die chemische Zusammensetzung des Wassers in den verschiedenen Meeren und Tiefen, und Natur und Leben daselbst angestellt werden sollen. Der Finanzminister hat willig Geld zu dem Unternehmen hergegeben und der Marineminister die Korvette „Challenger" mit 2000 Tonnen Gehalt der Expedition zur Verfügung gestellt. Da das Schiff zu einer langen Reise ausgerüstet wird, so wurden, um möglichst viel Raum für Kohlen- und Nahrungsmittel zu gewinnen, alle Kanonen mit Ausnahme von zwei 64-Pfündern weggeschafft und auch die Mannschaft reduzirt. Kommandant des Schiffes ist Kapitän G. L. Naves, der sich durch seine Geschicklichkeit im Vermessen bereits einen Namen gemacht hat, und das Haupt der wissenschaftlichen Expedition ist Professor Wyville Thomson. Die Ausrüstung läßt in keiner Beziehung etwas zu wünschen übrig, und was nur Erfahrung und Wissenschaft für nothwendig befunden, wurde gethan, um Kartenzimmer, photographisches Atelier, das Laboratorium ꝛc. möglichst vollkommen zu machen. Die Expedition wird zunächst nach Lissabon und Madeira gehen, durch den atlantischen Ocean sodann und entlang der Küste von Nordamerika und Brasilien segeln. Von da wird der „Challenger" nach dem Kap der guten Hoffnung sich wenden und daselbst gegen Ende 1873 ankommen. Melbourne, Sydney, Neu-Seeland, Japan sind Städte und Länder, wohin die Expedition u. a. sich wenden wird, um sodann über die Magellanstraße, Rio de Janeiro und St. Helena im Frühjahr 1876 zurückzukehren.

♋ General Meade hat seine Frau und Kinder nicht in den glänzendsten Verhältnissen zurückgelassen. Eingedenkt der wichtigen Dienste, die der verstorbene General namentlich der Stadt Philadelphia in dem großen Kriege geleistet hat, entschlossen sich seine Freunde in dieser Stadt, eine Sammlung für die Familie des Generals zu veranstalten und bestimmten die Summe auf 50,000 Dollars. Die Sammlung wurde privatim veranstaltet, aber der Wunsch Aller, zu dem Ehrendanke beizutragen, war so groß, daß in kaum 14 Tagen die Summe sich bereits auf 103,000 Dollars belief. Diese Summe wird im Interesse der Familie sicher angelegt werden. So ehren die praktischen Amerikaner ihre großen Männer.

= Der „Rig. Ztg." wird aus Kurland geschrieben. Auf dem Privatgute Rothseeden, in der Nähe des Fleckens Talsen belegen, ist ein Mord begangen worden, welcher hinsichtlich der kalt berechneten Bosheit, mit der derselbe ausgeführt worden ist, den größten Abscheu, sowie hinsichtlich der davon Betroffenen die tiefste Theilnahme weit und breit erregt hat. Das genannte Gut wurde seit einigen Jahren von einem Ausländer, Namens Weigant, bewirthschaftet, einem tüchtigen, streng rechtlichen, im blühendsten Alter stehenden jungen Manne, welcher auch, seit zwei Jahren verheirathet, in glücklicher Ehe lebte. Am 13. Nov. d. J., gegen neun Uhr Abends, als der genannte Weigandt aus seinem Arbeitszimmer mit einer Lampe in der Hand, Nichts ahnend und befürchtend, eben im Begriff ist, das Zimmer seiner seit drei Tagen in Folge schwerer Entbindung (die Frau hatte ein todtes Kind geboren) zum Tode krank darnieder liegenden Gattin zu betreten, fällt durch das dem Krankenzimmer zunächst belegne Fenster ein Schuß und nur mit einem Aufschrei sinkt der in nächster Nähe von sieben Rennkugeln getroffene Gatte fast unmittelbar vor dem Bette seiner kranken Frau todt nieder. Man kann sich den Jammer und die Verzweiflung der armen Frau, sowie deren Schwester, die zur Pflege bei ihr war, vorstellen. Den unermüdlichen und energischen Bemühungen des Talsenschen Hauptmannsgerichts, resp. des Assessors jener Behörde, des Herrn v. Bach, ist es bereits gelungen, den Mörder in der Person eines Rothsedenschen Schmiedegesellen ausfindig zu machen, welcher ausgesagt hat, zu dieser schauderhaften That von zwei anderen Männern für 20 Rbl. gedungen worden zu sein. Mit welch' kaltem Blute der Mörder seine That ausgeführt, bezeugen die Schießübungen, die er einige Tage vor Ausübung des Mordes in einem nahe bei Rothseden belegenen Gesinde betrieben, ferner auch die Fußspuren, die von dem Fenster, durch welches er geschossen, noch verschiedenen Richtungen führen, um den Verdacht der That anderswohin zu lenken, sowie sein vielleicht Stunden langes Warten unter dem Fenster. So ist durch verruchte Mörderhand ein glückliches Familienleben so plötzlich zerstört, und außer der noch schwer darniederliegenden Gattin des Gemordeten trauert eine hochbetagte Schwiegermutter über einen ihr theuren Schwiegersohn, beweint eine 82 Mutter den einzigen Sohn. Der Mörder hat, wie gesagt, seine Schuld gestanden und wird der verdienten irdischen Strafe nicht entgehen; hoffentlich wird es dem Eifer und der Energie des betreffenden Hauptmannsgerichts gleichfalls gelingen, die Anstifter des grausen Mordes ans Licht zu bringen, um auch sie den strafenden Arm des Gesetzes fühlen zu lassen.

Vermischtes.

Erschaffung des Menschen. Gott schuf den Menschen aus Erde, nicht aus dem Himmel, damit seine Pläne nicht den ganzen Erdball umfassen sollten, nicht aus der Luft; damit nicht Donner und Blitz seine Brust zerreiße; nicht aus Feuer, damit er nicht glühende Kohlen sammle auf's Haupt des Nächsten; nicht aus dem Wasser, damit sein glattes Gesicht nicht bedecke die Ungeheuer und Scheusale in der Tiefe des Herzens, sondern aus Erde, damit er sei wohlthätig wie die Erde, die ihre reichen Adern ergießt im Stillen und Verborgenen; damit er sei dankbar wie die Erde, die für ein Körnchen das man ihr schenkt, zehnfachen Dank wieder giebt; damit er sei verzeihungsvoll wie die Erde, die selbst Demjenigen, der ihre Krust durchbohrt, belohnt mit dem Brunnen der Gnade! damit er sei treu wie der Erde, die, wenn sie ihr Geliebter, der Tag, verläßt, den Wittwenschleier über das Antlitz zieht, den Blumen die Lippen verschließt, und wenn der Tag wiederkehrt, ihn empfängt mit den frischen Thauthränen, die des Nachts sie geweint! Und als der Mensch fertig war, nahmen die Engel zu seinen Augen ein Stückchen Himmel mit seinem Licht, zu seinen Ohren ein bischen Luft mit ihrem Schall, und zu seinen Lippen einen Hauch des Feuers mit seiner Flamme, und das Herz beträufelten sie mit einem Tropfen aus der Tiefe des Meeres, und darum ist im menschlichen Herzen wundersame Ebbe und Fluth, deshalb giebt das Herz sodann den Tropfen als Thräne wieder zurück dem Himmel des Auges!

Erziehung. Bei der Kindererziehung bekümmert sich der Vater, daß der Kopf nicht verdorben wird, die Mutter, daß der Magen nicht verdorben wird, wenige aber bekümmern sich, daß das Herz nicht verdorben werde! Man hat Sprachmeister, welche die Kinder sprechen lehren, Tanzmeister, welche sie gehen lehren, Schwimmeister, die sie schwimmen lehren, Hofmeister, die sie denken lehren, aber man hat keine Seelenmeister und doch wird nur mancher Kopf unfähig geboren, bei dem alle Bildung nichts nützt; aber das Herz, die Seele des Kindes, kommt immer mit den besten Fähigkeiten zur Welt.

Reflexionen eines **Concertgroschens.** Ich bin ein Groschen, ein Silbergroschen. Erblickte höchst glänzend im Jahre 1845 die Finsterniß der Welt. Hinsichtlich meiner politischen Gesinnung gehöre ich jetzt zu den Rothen. — Wunderbare Verwandlungen gehen mit mir vor. Heute früh war ich noch ein Zinsgroschen und eine Stunde darauf stempelte mich eine alte Bauernfrau zu einem Beichtgroschen. Des Pastors Sohn nahm mich auf in sein Beutelein und Nachmittags um drei Uhr gab er mich hin als Concertgroschen.

Ich war der Erste, der auf dem Teller lag. Der Mann der das Entree besorgte, dachte vielleicht: den mußt du warm halten, den er deckte mich mit dem Notenblatte zu. Spinnen und Fliegen, die von den Bäumen herabkrochen, liefen über mich hinweg. Da lag ich den — „unter Larven die einzige fühlende Brust" — Dreizehn Musikanten schauten vom Orchester auf mich herab. Endlich bekam ich einen Collegen, mit dem ich aber kein Wort sprach, weil es, wie ich sah, ein böser Groschen war, Einer aus dem siebenjährigen Kriege. Ein Glück, daß ich bald darauf dieser Nachbarschaft entfloh; es kam ein Concertbesucher, welcher ein Zweigroschenstück hinwarf und ich wurde herausgegeben. Wechselgeschäft am Sonntage, auch wider die Ordnung. Ich wurde in ein Portemonnaie gesteckt und bald darauf — vertrunken.

Nicht lange darauf gelangte ich in die Hände eines Menschen, der mich vertanzte und als die Glocke Abends Zehn geschlagen und die Thüren geschlossen waren, da gab mich Einer hin als Hausmannsgroschen.

Sechsmal des Tages das Logis gewechselt, welche Liederlichkeit Vertanzt, vertrunken, verhausmeistert, wer weiß zu was ich morgen diene. Wie oft hat man mich klein gemacht und doch — bleibe ich immer ganz. Bald diene ich dem Laster, bald der Tugend und immer mit dem Bilde des Landesvaters Bei diesen Umtrieben tritt meine Farbe immer mehr hervor. Bald gelte ich mehr, bald weniger, wie es die Zeit mit sich bringt und gebe sonach, wenn es auf Geld ankommt, der Welt Beweise, welch eines Wechsels und Umwandlung in dieser Hinsicht ein Rother fähig ist.

Inserata.

Syndycy tymczasowi massy upadłości L. Peters w Łodzi.

Wzywają niniejszem wszystkich p. p. wierzycieli tejże massy aby w dniu 10 (22) Stycznia 1873 r. stawili się osobiście lub przez specyalnych pełnomocników o godzinie 5tej z południa w sali Trybunału Handlowego w Warszawie pod Nr. 549 celem naradzenia się i roztrzygnięcia pod przewodnictwem Wgo. Sędziego Kommisarza trudności przy zarządzie massy upadłości nastręczających się.

Łódź dnia 11 (23) Grudnia 1873.

(podpisano) Wincenty Groer patron
(„) Robert Biederman

Syndycy tymczasowi massy upadłości L. Peters w Łodzi.

Podają niniejszem do publicznej wiadomości że poczynając od dnia 26 Grudnia (7 Stycznia) 1872/3 jako daty rozpoczynającej licytację, w Poniedziałki i Wtorki każdego następnego tygodnia, poczynając od godziny 10 rano z mocy upoważnienia Sędziego Komissarza sprzedawane będą przez publiczną licytacją za gotowe pieniądze na miejscu: przędza, wełna, towary i inne ruchomości do Ludwika Peters należące, a w fabryce upadłego przy ulicy Stej Emilji pod Nr. 616/17 znajdujące się, Łódź d. 11 (23) Grudnia 1872 r.

(podpisano) Wincenty Groer patron
(„) Robert Biedermann

OBWIESZCZENIE.

Prawnie w exekucyi sądowej zajęta maszyna do szycia kompletna, dnia 15 (27) Grudnia 1872 r. o godzinie 10tej z rana w rynku starem miasta Łodzi przez publiczną licytacyę za gotówkę sprzedaną zostanie.

Łódź dnia 11 (23) Grudnia 1872 r.
Ferdynand Krone Komornik

W dniu 23 b. m. chcąc dyskontować weksel na Rs 300 wystawiony dnia 20 Grudnia rb. na miesiąc od daty przez L. Ginsberg, a girowany blanko przez A. Redlitz L. Cohn D. Berger i przezemnie, udałem się do Pana Maxa Goldfeder, któren zabrał takowego bez wypłacenia mi waluty, ostrzegam więc ażeby wexel ten nikt nie nabył, bowiem już środki prawne przedsięwzięte.

J. Warszawski

Neuester Façon, Filzhüte für Herrn,
Moderne Kord und Pelzmützen für Herrn und Knaben,
Diverse wollene und seidene Tricot-Waaren,
Schwals-Tücher, Cachenez,
Gummi Galoschen,
Pelz-Stiefel und Galoschen,
Wiener-Lederwaaren als: Portemonnaie Cigarren-Taschen und Etuis Reise- Brief- und Wechseltaschen,
Albums mit und ohne Spielwerk, von 1 Rbl. 50 Kop. bis 40 Rbl. pr. Stück,
Damen- und Herrn- Necessaire,
Herrn Wäsche,
Einsätze zu Hemden,
Kragen und Mancheten,
Wachsleinwand, Cerate,
Spielkasten, Spieldosen, Leierkasten,
Plattirte-Waaren von Fraget (zu Fabrikpreisen)
Schmucksachen für Damen,
Ledergürtel neuester Façon
Samoware, Wiener-Kaffeemaschinen
Kinder-Spielzeug und Puppen in großer Auswahl
und viele andere moderne und feine zu Weihnachtsgeschenken für **Jung** und **Alt** entsprechende Galanterie- und Mode-Waaren.

Für Raucher

gelagerte Cigarren aus den renommirtesten Fabriken empfiehlt in großer Auswahl zu billigsten Preisen die

Galanterie Waaaren-Hdlung

S. Szampanier.

. Inserate

Die einstweiligen Sindicis der Konkursmasse Ludwig Peters in Lodz

fordern alle Gläubiger dieser Masse auf sich am 10 (22) Januar 1873 um 5 Uhr Nachmittags im Saale des Handels-Tribunals zu Warschau Nr 549, zur Berathung und Beschließung, unter Vorsitz des Herrn Richterkommissarius, über die bei der Verwaltung der Konkursmasse vorkommenden Schwierigkeiten, entweder persönlich zu erscheinen, oder sich durch speziell hiezu Bevollmächtigte vertreten zu lassen.

Lodz den 11 (23) Dezember 1872
(unterzeichnet) W. Groer Advokat
Robert Biedermann.

Die einstweiligen Sindicis der Konkursmasse Ludwig Peters in Lodz bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, das laut Ermächtigung von Seiten des Richterkommissarius am 26 Dezember (7 Januar) $187^2/_3$ und an den nächstfolgenden Montagen und Dienstagen jeder Woche von 10 Uhr Morgens an, die zu Ludwig Peters gehörigen und in der Fabrik des Falirten, (St. Emilien-Strasse Nr. 616/17 in Lodz befindlichen Waaren, Wolle und andere Mobilien, gegen baare Zahlung öffentlich versteigert werden.

Lodz, den 11 (23) Dezember 1873.
(unterzeichnet) W. Groer Advokat.
Robert Biedermann.

Danksagung.

Allen meinen Wohlthätern, die mich in meiner Krankheit so freundlich unterstützt, sage ich meinen tiefgefühlten Dank, ebenso dem Herrn Doctor Baroc für seine aufopfernden Bemühungen, um meine baldige Wiederherstellung.

Therese Meyer.

Danksagung

Für die bei der Beerdigung des verstorbenen Ernst Halang erwiesene Theilnahme sagen den tiefgefühltesten Dank

Die trauernden Hinterbliebenen

Am 20 d. M. ist bei mir im Hausflur ein Stück gefärbtes Flanell vorgefunden worden, welches wahrscheinlich ein Dieb versteckt hat. Der rechtmäßige Eigenthümer kann sich dieses nach gehöriger Legitimirung und gegen Erstattung der Insertionskosten abholen.

C. Kreuing
Färbermeister

Sehr wichtig für die geehrte christliche Handelswelt.

Der ergebenst Gefertigte macht der geehrten christlichen Handelswelt bekannt, daß diejenigen welche die hebräisch-jüdische Schrift für ihre Geschäfte benöthigen, solche binnen 10 Lectionen vollkommen lesen und schreiben erlernen können. Zugleich mache dem geehrten Publikum bekannt, daß ich den Unterricht in der Kaligraphie, Buchhaltung und im kaufmännischen Rechnen auch in Privathäusern gegen billiges Honorar, ertheile. Über nähere Bedingungen kann in meiner Wohnung Hotel de Pologne Nr. 3 Rücksprache genommen werden

Saul H. Beer.

Alle Diejenigen, welche Forderungen an die Firma Ernst Halang zu stellen, oder Zahlungen an dieselbe zu leisten haben, werden um schnellste Regulirung höflichst ersucht.

Bairisch-Bier

In 1/1 & 1/2 Btl. empfehle.

Bei Entnahme von mindestens 25/1 50/2 Btl. verpflichte mich Bier in jedes Haus abzustellen. Auch empfehle zum bevorstehenden Feste mein reichhaltiges

LAGER

von Liqueren, Rum's, Arac's, Weinen, Mostrych, Meth, Essig 2c. 2c. 2c.

F. Meyer.

Die

BUCHHANDLUNG

des Caesar Richter (früher L. Heidrich)

nimmt Abonnements auf folgende vom 1, Jannar 1873 erscheinende Zeitschriften an:

	Jährlich		pro Quartal	
	Rsr.	Kop.	Rsr.	Kop.
Bazar der, Berliner Illustrirte Damezeitung 38 Nr	4	50	1	12½
Gartenlaube, Illustrirtes Familienblatt 13 Hefte	2	70	—	67½
" mit „deutsche Blätter" als Su ppliment	3	80	—	95
Gewerbehalle. Organ f. d. Fortschritt in allen Zweigen der Kunstindustrie. Mit Beilagen 12 N.	4	20	1	5
Globus. Illustrirte Zeitung für Länder und Völkerkunde. Chronik der Reisen 52 Nr.	7	20	1	80
Handelswelt die, Monatsschrift für Kaufleute und Industrielle in Bänden à 6 Hefte	1	80	—	—
Journal für Bau- und Möbeltischler 12 Hefte	7	70	1	92½
Maschinen-Constructeur der praktische. Zeitschrift für Maschinenbauer, Ingenieure und Fabrikanten. 24 Hefte mit zahlreichen Tafeln	9	60	2	40
Victoria, Illustrirte Muster- und Modezeitung mit 24 colorirten Modekupfern und Musterbogen 48 Nr.	3	60	—	90
Westermanns illustrirte deutsche Monatshefte für das gesammte geistige Leben der Gegenwart 12 Hefte	5	40	1	80
Zeitung illustrirte Leipziger 52 Nr.	9	60	2	40
Zeitung allgemeine des **Judenthums** 52 Nr.	4	80	1	20
Ziehungsliste sämmtlicher in- u. ausländischer Staatspapiere Eisenbahn-Actien rc. 52 Nr.	2	40	—	—

auch können durch diese Buchhandlung zu Warschauer Abonnementspreisen alle anderen in deutscher, französischer u. englischer Sprache erscheinenden Zeitschriften bezogen w:den Prompte und die regulärste Zustellung ist den Abonnenten gesichert.

Dort wird ein **Geschäfts-Domestique** (Diener) u. geschickte **Colporteure** welchen die günstigsten Bedingungen geboten sind, gesucht.

Zu dem bevorstehenden

Weihnachts-Feste

wird bei

L. Chmielewski

nicht geschenkt aber billig verkauft

Taschen-Uhren

Silberne Cilinder-Uhren von 7 Rs. an
Silberne-Ancre-Uhren v. 8 " "
Goldene-Damen " von 18 " "
Goldene Ketten verschiedener Art
Silberne " v. 4 Rs. pr. Stück an
Talmi-Gold-Ketten v. 2 Rs. pr. "

Goldene Schmucksachen

Garnituren von 8 bis 30 R.
Goldene-Ohrringe von 1 Rs. 20 Kov an
Brillant-Ringe zu verschiedenen Preisen
Brillanten werden auf Wunsch zu verschiedenen Preisen eingefaßt

---

Tisch-Hänge-

und

WANDLAMPEN

in größter Auswahl

empfiehlt die

Lampen

und

Blechwaaren-

Fabrik

von

E. Modrow

Petrok. Strasse Nr. 256.

Auch werden daselbst alle Reparaturen an Lampen angenommen,

St Petersburger

Gesellschaft zur Versicherung

gegen Feuer

und

von Lebensrenten und Capitalien

Voll eingezahltes Grundcapital 2,400,000 Rsr.
Reserven mehrere hunderttausend Rsr.

Versicherungsanträge nehmen entgegen:

Agent: **Albert Krabler** Dzielna Str. Nr. 1360

Beamter der Gesellschaft **Julius Panzer** Petrokower Str. Nr. 555.

Bemerkung Als Beweis der Solidität und das besondere Vertrauen, das die Gesellschaft genießt dieue der Umstand daß die Regierung derselben alle von der ehemaligen Versicherungs-Direction geschlossenen Lebensversicherungen überwiesen hat.

Gutes trockenes

Eichen- und Erlen-Klobenholz

kann direkt aus dem Walde durch den Gefertigten, welcher Bestellungen annimmt, bezogen werden. **F. Abraham.**
Mittelstrasse Nr. 338.

Harzer Kanarienvögel

mit prachvollem Flöten-und Trillerschlag sind zu haben bei
G. Baumgärtel
Grottelstraße Nr. 1319

Mittwoch den 25. d. M. Theater im Paradiese. Neu: **Weihnachten.** Phantastisches Mährchen in 1 Act mit Gesang von Hesse. Hierauf: **Der Vetter.** Original-Lustspiel in 3 Alten von R. Benedix. Anfang 7 Uhr.

Donnerstag den 26. d. M. im Paradiese: **Marie, die Regimentstochter.** Operette in 3 Acten von Donizetti. Anfang 7 Uhr:

Freitag den 27 d. M. Theater im Paradiese; **Der Sohn der Wildniß.** Romantisches Schauspiel in 5 Acten von Fr. Halm. Anfang 7 Uhr.

Sonnabend den 28 d. M.: Deutsches Theater, bei Herrn **Sellin.** Anfang 8 Uhr.

Печатать дозволяетъ Начальникъ Лодзинскаго Уѣзда фонъ Эттингенъ

Издатель и Редакторъ И Петерсильге. Geruckt bei J. Petersilge